



Sexualisierte Gewalt ist alltäglich - „Die Scham muss die Seite wechseln“ Gisèle Pélicot

Hamburg, 22.11.2024 „Die Scham muss die Seite wechseln“ – diesen Satz hat die Französin Gisèle Pélicot zu ihrer Entscheidung gesagt, dass sie das Gerichtsverfahren in Avignon, Frankreich, gegen ihren mittlerweile Ex-Ehemann und weitere Männer, die sie, im zu diesem Zweck von ihrem damaligen Ehemann herbeigeführten bewusstlosen Zustand, vergewaltigt haben, öffentlich stattfinden lässt. Sie möchte – so ist in den Medien zu lesen - die Öffentlichkeit wissen und daran teilhaben lassen, was diese „ganz normalen“ Männer ihr angetan haben und damit betroffene Frauen, die ebenfalls solche Gewalt erlebt haben, stärken.

Dieser beeindruckende, so richtige und wichtige Satz, dass die Scham auf die Seite der Täter wechseln muss, verdient es, so viel gesellschaftliche Aufmerksamkeit wie möglich zu erhalten. Das, was Frau Pélicot an sexualisierter Gewalt über Jahre hinweg angetan wurde - immer und immer wieder - ist unsagbar grauenvoll und bringt ans Licht, wie menschenverachtend, wie **frauenverachtend** Männer, die sexualisierte Gewalt ausüben, vorgehen. Es zeigt, wie sie **Frauen, Frauenkörper** zur Befriedigung ganz eigener Bedürfnisse nach Macht, Demütigung und Unterwerfung **benutzen**. Und es zeigt, wie erschreckend **normal und im Alltag unauffällig** diese **Männer** sind.

Die Kraft, die Frau Pélicot aufwendet, um sich immer wieder in die Gerichtsverhandlung zu setzen und sich und ihr Gesicht dabei der Öffentlichkeit zu präsentieren, erscheint nahezu übermenschlich. Aus unserer alltäglichen Arbeit in der Fachberatungsstelle für Betroffene sexualisierter Gewalt wissen wir, wie schwer verletzt, wie extremtraumatisiert Betroffene sexualisierter Gewalt sein können und wie schwer und auch verletzungsreich der Weg in die Öffentlichkeit und auch der einer Strafverfolgung oftmals ist.

Das Geringste was die Gesellschaft – in Frankreich und überall auf der Welt - tun kann, ist es, Frau Pélicot höchsten Respekt zu zollen und ihrem Wunsch zu folgen, hinzusehen, was vor allem Frauen und Mädchen aufgrund ihres Geschlechts, aber auch Menschen mit Geschlechtsidentitäten jenseits von Mann und Frau – also trans-, inter-, non-binären und agender Personen - absichtsvoll und alltäglich weltweit angetan wird und für eine Veränderung dieser Verhältnisse einzustehen. Die Verantwortung für diese Gewalt haben ausschließlich und ganz alleine die Täter.

Zum Internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen, dem 25. November, veröffentlichen wir diese Pressemitteilung und zudem Aufkleber mit der Aussage „Die Scham muss die Seite wechseln“, um der Forderung auch hierzulande sichtbar Aufmerksamkeit und Nachdruck zu verleihen.

Der Hamburger FRAUEN NOTRUF ist eine Fachberatungsstelle für Betroffene sexualisierter Gewalt sowie für deren Vertrauenspersonen und Fachkräfte. Mehr Informationen finden Sie unter www.frauennotruf-hamburg.de und [@frauennotrufhamburg](https://www.instagram.com/frauennotrufhamburg).